Olympia kompakt

RUDERN

Deutschland-Achter fährt um Gold mit

Der Deutschland-Achter fährt um olympisches Gold. Im Vorlauf am Montag qualifizierte sich das Paradeboot des Deutschen Ruderverbands mit Rang eins souverän vor den USA direkt für das Finale am Samstag (16.24 Uhr deutscher Zeit). Auch der große Rivale Großbritannien gewann seinen Vorlauf. Auf den 2000 Metern war der Weltmeister fast vier Sekunden schneller als Deutschland. *(dpa)*

HOCKEY

Siegtor für Deutschland vier Sekunden vor Schluss

Dank Christopher Rühr bleiben die deutschen Hockey-Herren bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro weiterhin ungeschlagener Tabellenführer der Gruppe B. Der 22-jährige Stürmer erzielte am Montag vier Sekunden vor Schluss das umjubelte Siegtor zum 2:1 gegen Indien. „Wir haben ein Signal an die Konkurrenz gesendet, dass die Deutschen erst geschlagen sind, wenn sie im Bus sitzen“, sagte der Matchwinner. Bereits am Dienstag (17.30 Uhr deutscher Zeit) bestreitet Deutschland sein drittes Turnierspiel gegen Irland. Das Damen-Hockeyteam konnte derweil im zweiten Spiel beim 2:1 gegen Neuseeland den ersten Sieg bei Olympia holen. *(dpa)*

TISCHTENNIS

Europameister Ovtcharov nach Krimi im Achtelfinale

Dimitrij Ovtcharov hat mit großer Mühe das Achtelfinale beim olympischen Tischtennis-Turnier erreicht. Der an Position drei gesetzte Europameister gewann am Montag gegen Li Ping aus Katar nach einem Sieben-Satz-Krimi mit 4:3 und zog als einziger Deutscher in die Runde der besten 16 ein. Er traf (nach Redaktionsschluss) auf den Slowenen Bojan Tokic. *(dpa)*

Olympia-Termine

WETTKAMPFTAG DIENSTAG/MITTWOCH 9./10.8. ENTSCHEIDUNGEN

Gewichtheben
15.00 Uhr – 69 kg (M)
17.30 Uhr – 63 kg (F)

Pferdesport/Vielseitigkeit
15.00 Uhr Mannschaft, Springreiten
19.00 Uhr Einzel, Springreiten

Kanu-Slalom
20.10 Uhr Canadier-Einer (M)

Schießen
20.30 Uhr Sportpistole 25 m (F)

Wasserspringen
21.00 Uhr Synchronspringen 10 m (F)

Turnen
21.00 Uhr Mannschaft (F)

Judo
22.00 Uhr – 63 kg (F)
22.35 Uhr – 81 kg (M)

Fechten
22.45 Uhr Einzel Degen (M)

Schwimmen
03.19 Uhr 200 m Freistil (F)
03.28 Uhr 200 m Schmetterling (M)
04.29 Uhr 200 m Lagen (F)
04.38 Uhr 4 x 200 m Freistil (M)

WEITERE WETTKÄMPFE
Fußball, Frauen
23 Uhr Deutschland – Kanada

Handball, Männer
16.30 Uhr Deutschland – Polen

Hockey, Männer
17.30 Uhr Deutschland – Irland

OLYMPIA IM FERNSEHEN
ARD 9 bis 12 Uhr Höhepunkte vom gestrigen Wettkampftag
ZDF 13.30 bis 5.30 Uhr

Hochgeschlossen

Beachvolleyball An der Copacabana fallen bei vielen fast alle Hüllen. Zwei Ägypterinnen treten gegen das deutsche Weltklassepaar Ludwig/Walkenhorst im Ganzkörperanzug an

VON PETER DEININGER

Rio Der Kontrast in der Beachvolleyball-Arena könnte nicht größer sein: Hier die groß gewachsenen Bikini-Frauen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst aus Hamburg. Dort die beiden viel kleineren, blutjungen Ägypterinnen Doaa Elgobashy und Nada Neawad, die aus religiösen Gründen im Ganzkörperanzug spielen. „Wir haben sie vorher im Spielertunnel getroffen und mal gefühlt: So ein dicker Stoff bei dieser Luftfeuchtigkeit, das hat mich schon überrascht“, sagt die 30-jährige Ludwig.

Während der nur 36 Minuten langen Partie gegen die Außenseiter aus Afrika (21:12, 21:15) haben die beiden Weltranglistenersten andere Dinge im Kopf. „Da ist noch viel Luft nach oben. Wir müssen noch Detailarbeit leisten“, gibt Ludwig zu, die mit ihrer Partnerin in diesem Jahr bereits die Europameisterschaft und vier World-Tour-Turniere gewann. „Aber es waren auch einige coole Sachen dabei.“ Sie kennt die Atmosphäre bei Olympia und ist dennoch beeindruckt von den steilen Rängen im Stadion an der Copacabana. „Es war nicht voll, aber trotzdem laut. Die Deutschland-Rufe waren nicht zu überhören, aber auch die Ägypterinnen hatten ihre Fans.“

Das war aber nichts im Vergleich zu der Partie der beiden Brasilianer zuvor. Da ging es heiß zur Sache, manchmal sogar zu emotional. Bei den Aufschlägen des Duos aus Kuba kamen Pfiffe als „Begleitmusik“ von den Rängen. „Ich kann verstehen, dass sie ihre Brasilianer anfeuern, aber die Art und Weise finde ich natürlich schade.“ Laura Ludwig hat sich darauf eingestellt, dass es spannend wird, wenn auf der anderen Seite des Netzes ein Team aus dem Gastgeberland steht.

Aber auch die 30-jährige Hamburgerin fühlt sich in Rio wie zu Hause. „Als ich bei den ersten Spielen zuschaute, war die Begeisterung derart groß, dass ich sagte, ich will jetzt endlich da runter.“ Ludwig kennt Rio, hat hier schon ein Grand-Slalom-Turnier gespielt. „Es tut gut, schon einmal die Luft hier geschnuppert zu haben. Alles ist noch ein Stück gigantischer, aber ich kenne die Wege. Alles ist vertraut. Ich fühle mich hier sehr wohl.“

Das Stadion an der Copacabana soll ein „Hotspot“ der Spiele von Rio werden, wünscht sich der Weltverband. Ob am Bondi Beach 2000 in Sydney oder mitten im Herzen Londons 2012 – Beachvolleyball hat fast immer den Nerv des Publikums getroffen.

Der Olympiasieg von Julius Brink und Jonas Reckermann in England hat auch Laura Ludwig beeindruckt und sich gleich den Trainer und Manager der Olympiasieger geschnappt. Eine Medaille soll her. Um die lange Anreise vom olympischen Dorf zu vermeiden, sind die beiden Hamburgerinnen in ein Appartement in der Nähe des Stadions gezogen und haben freie Sicht auf brasilianische Strandkultur. „Da sind einige ganz schön knappe Bikinis am Start“, hat Laura Ludwig festgestellt. Mit den passenden Körpern? „Kein Kommentar.“

Treffen der Gegensätze: Im Duell der deutschen Top-Beachvolleyballerinnen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst (rechts) mit dem ägyptischen Duo war der Unterschied nicht nur optisch groß. Die Deutschen gewannen souverän in zwei Sätzen. Foto: Pixathlon

Mutiger als das IOC

Doping Die Paralympics finden ohne Russland statt. Ausschluss für Winterspiele 2018 gefordert

Berlin Wenn es nach den Nationalen Anti-Doping-Agenturen (Nada) von Deutschland und Österreich geht, sollte der komplette russische Kader bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang ausgeschlossen werden. „Wir haben die Winterspiele schon in anderthalb Jahren, und auch hier muss gesagt werden: Russland hat von staatlicher Seite aus das Anti-Doping-System unterlaufen und betrogen“, sagte Andrea Gotzmann, die deutsche Nada-Vorstandsvorsitzende.

Das Internationale Paralympische Komitee (IPC) hatte im Kampf gegen organisiertes Doping ein Zeichen gesetzt und alle russischen Sportler für die Paralympics gesperrt. Die ehemalige Paralympics-Siegerin Verena Bentele spricht dem IPC deshalb mehr Mut zu als dem Olympia-Verband IOC. Das ließ die 34-Jährige in ihrer Funktion als Behinderten-Beauftragte der Bundesregierung den *Südwestrundfunk* wissen. Allerdings sei der Druck auf die Organisatoren der Paralympics nicht so hoch wie auf die Verantwortlichen der Olympischen Spiele, schränkte Bentele ein.

Im Gegensatz zum IPC hatte das IOC nur bestimmte russische Sportler von Olympia in Rio de Janeiro ausgeschlossen oder durch die Verbände ausschließen lassen. Diese Entscheidung basiert auf den Ermittlungen des kanadischen Juristen Richard McLaren, der die Untersuchung der Welt-Anti-Doping-Agentur (Wada) zum mutmaßlichen Staatsdoping leitete.

Dem Pferdesport-Weltverband FEI gefällt die Entscheidung des IPC hingegen gar nicht, er hat den Ausschluss der russischen Sportler von den Paralympics kritisiert. „Wir sind sehr enttäuscht über die IPC-Entscheidung“, sagte FEI-Präsident Ingmar de Vos. „Wie unsere Paralympics-Athleten aus anderen Ländern haben unsere drei russischen Athleten hart trainiert.“ Die FEI sei der Überzeugung, dass die einzelnen Sportverbände die Möglichkeit haben sollten, die Rechte ihrer sauberen Sportler zu verteidigen. *(dpa)*

Kommentar VON ANDREAS KORNES

» ako@augsburger-allgemeine.de

Komitee setzt starkes Zeichen

Das Leben mit einer Behinderung verlangt Mut. Vielleicht ist es dieser grundsätzlichen Einstellung geschuldet, dass sich das Internationale Paralympische Komitee traute, was sich die Kollegen vom Internationalen Olympischen Komitee nicht trauten: den Komplett-Ausschluss der russischen Mannschaft. Während Bach & Co. dem Druck Russlands nachgaben, griff das IPC durch. Bei den Paralympics werden keine russischen Sportler an den Start gehen. Zu gravierend seien die Beweise für staatlich unterstütztes Doping.

Es sind die gleichen Beweise, die auch dem IOC vorliegen. Deren Bewertung könnte aber unterschiedlicher kaum sein. Das IOC hatte sich aus der Verantwortung geschlichen und die Entscheidung an die Verbände weitergeschoben. Es folgte ein unwürdiges Durcheinander mit dem Ergebnis, dass der Großteil der russischen Mannschaft in Rio starten darf. Und das, obwohl die Wada-Ermittler haarsträubende Betrügereien während der Winterspiele in Sotschi aufdeckten. In jedem Einzelfall soll nun geprüft worden sein, ob auch russische Sommer-Sportler von diesem Dopingsystem profitiert haben. Wie das innerhalb weniger Tage geschah, ist unbekannt. Nur die Weltverbände der Leichtathleten und Gewichtheber kamen zu dem gleichen Ergebnis wie das IPC und sperrten alle russische Sportler.

Das IPC hat ein starkes Zeichen für sauberen Sport und gegen Doping gesetzt – nicht mehr, vor allem aber auch nicht weniger.

Chancen der Deutschen

Alles schaut auf Sideris Tasiadis

Augsburg Hier eine Übersicht der Medaillenentscheidungen, in denen am Dienstag und in der Nacht zum Mittwoch deutsche Athleten am Start sind.

DIENSTAG, 9. August

JUDO
Bis 63 kg, Frauen (22 Uhr)
Favoritinnen Tina Trstenjak (Slowenien), Clarisse Agbegnenou (Frankreich)
Deutsche Starterinnen Martyna Trajdos (Hamburg)
Bis 81 kg, Männer (22.35 Uhr)
Favoriten Awtandil Tschrikischwili (Georgien), Takanori Nagase (Japan)
Deutsche Starter Sven Maresch (Abendsberg)
KANU-SLALOM
Canadier-Einer, Männer (20.16 Uhr)
Favoriten Sideris Tasiadis (Augsburg), Denis Gargaud Chanut (Frankreich), David Florence (Großbritannien)
Deutsche Starter Sideris Tasiadis (Augsburg)

PFERDESPORT
Vielseitigkeit, Mannschaft (15 Uhr)
Favoriten Deutschland, Frankreich, Australien
Deutsche Starter Deutschland mit Michael Jung (Horb) Sam, Ingrid Klimke (Münster) Hale Bob, Sandra Auffarth (Ganderkesee) Opgun Louvo, Julia Krajewski (Warendorf) Samourai
Vielseitigkeit, Einzel (19 Uhr)
Favoriten Michael Jung (Horb) Sam, Christopher Burton (Australien) Santano
Deutsche Starter Michael Jung (Horb) Sam, Ingrid Klimke (Münster) Hale Bob, Sandra Auffarth (Ganderkesee) Opgun Louvo, Julia Krajewski (Warendorf) Samourai

SCHIESSEN
Sportpistole 25 m, Frauen, Finale (20.30 Uhr)
Favoritinnen Jingjing Zhang (China), Antoaneta Bonewa (Bulgarien), Olena Kostewich (Ukraine)
Deutsche Starterinnen Monika Karsch (Regensburg)

TURNEN
Mannschaft, Frauen (21 Uhr)
Favoriten USA, China, Russland
Deutsche Starterinnen Elisabeth Seitz, Sophie Scheder, Pauline Schäfer, Tabea Alt, Kim Bui

MITTWOCH, 10. August

SCHWIMMEN
200 Meter Freistil Frauen (03.19)
Favoritinnen Katie Ledecky (USA), Sarah Sjöström (Schweden), Federica Pellegrini (Italien)
Deutsche Starterinnen Annika Bruhn (Bietigheim)
200 Meter Lagen Frauen (04.29)
Favoritin Katinka Hosszu (Ungarn)
Deutsche Starterin Alexandra Wenk (München)
4 x 200 Meter-Freistilstaffel (04.38)
Favorit USA
Mögliche deutsche Starter Paul Biedermann (Halle/Saale), Florian Vogel (München), Clemens Rapp (Heidelberg), Jacob Heidtmann (Elmshorn)

Vielseitigkeitsreiter Michael Jung gehört zu den Medaillenkandidaten. Foto: afp